

Kleine Oper für große Menschen – Der Vampir bei der Taschenoper Lübeck

Von Karin Lubowski

Große Oper für kleine Menschen. So lautet der Auftrag, dem sich die Taschenoper Lübeck (TOL) verschrieben hat. Der ist jetzt erweitert. Das Team um TOL-Intendantin Margrit Dürr fokussiert nun ausdrücklich auch auf Erwachsene, vornehmlich Operneinsteigerinnen und –einsteiger, aber auch auf Spezialistinnen und Spezialisten, wie die Intendantin betont. Zu empfehlen waren die kurzweiligen Fassungen der Taschenoper mit den modernen Libretti schon immer auch für Große. Jetzt gibt es für die mit „Der Vampir“ eine eigens eingerichtete Produktion. Für junge Menschen hatte die TOL eine sanftere Fassung der auf Heinrich Marschners basierenden, 1928 aufgeführten Oper „Der Vampyr“ bereits zu Jahresbeginn im Repertoire. Das Stück für Große, bei dem ebenfalls Sascha Mink die Regie führt, kommt frecher, frivoler und ausführlicher daher – und nach wie vor schlank für vier Sänger:innen und vier Instrumentalist:innen.

Halloween. Die beängstigend kesse Lucy (Franziska Buchner) macht entsprechend Party. Eingeladen sind die scheue Emmy (Natalie Helgert) und der linkische Edgar (Rui dos Santos im Wechsel mit Richard Neugebauer); ob die beiden ein Paar sind, wissen sie selbst nicht so genau. Und dann erscheint noch der selbstbewusste Drake und zieht das Interesse, vor allem Emmys, auf sich. Das Drama entwickelt sich mit gruseliger Logik: Drake, der bis zu den Eckzahnsitzen perfekt als Vampir erscheint, ist gar nicht verkleidet; Lucy, die als Punk-Domina maskierte vermeintliche Freundin Emmys, ist keine Freundin. Die anderen beiden sollen, hormonverwirrt wie sie sind, Opfer abgeben. Die Musik dazu machen im Bühnengrund mit Flöten Juliana Diaz Chico (im Wechsel mit Jayeen Kim), mit der Posaune (im Wechsel mit Holger Bach) Julian Metzger, der das Stück auch musikalisch eingerichtet und arrangiert hat, am Cello Anna Reichwein und mit dem Akkordeon Dirk Rave (im Wechsel mit Maralda Thon).

Bevor jedoch der erste Ton erklingt, hat die für Bühne und Kostüme verantwortliche Katia Diegmann das Publikum schon in die Welt der Untoten gelockt: vorne zwei fluoreszierende Grabsteine, Holzkeil und Hammer, in der Mitte eine

als Sarg umgerüstete Badewanne. Im zugehörigen Flüssigkeitsbehälter schwapppt Rotes und im Hintergrund flimmern Szenen von Friedrich Wilhelm Murnaus „Nosferatu“ aus dem Jahr 1922. Wer nicht weiß, dass in diesem legendären Streifen u.a. die Lübecker Salzspeicher auftauchen, erfährt es später im Spiel, denn wie in der Jugend-Fassung des „Vampir“ bindet Lucy das Publikum ein – mit einem Kurzquiz, oder auch für Sprechchor-Einlagen.

Die Zeit vergeht wie im Fledermaus-Flug. Margrit Dürr, die Librettistin, hat deutlich herausgearbeitet, wovon Vampirgeschichten ja eigentlich erzählen: Sex. Doch bleibt sie genauso sicher auf dem Teppich des guten Geschmacks wie Regisseur Mink. Auf der Bühne wird angedeutet, zur Sache geht es in den Publikumsköpfen. Wie als Zugabe bekommen mit Opern Unerfahrene die selten gespielte Musik Heinrich Marschners serviert, die im Übrigen ganz wunderbar mit den vier Instrumenten funktioniert. Vor allem aber ist der Zugang zu Operngesang grandios niederschwellig. Die jungen Stimmen sind allesamt beeindruckend. Noch beeindruckender dürfte für Operneinsteiger:innen sein, dass die keine elitären Wesen sind, die abgehoben Unverständliches hervorbringen, sondern junge Menschen aus Fleisch und Blut und augenscheinlich für Spaß zu haben. Spezialistinnen und Spezialisten, die die TOL ja auch im Visier hat, kommen nicht nur in den Genuss einer selten gespielten Oper, sondern auch in den der Weiterentwicklung einer traditionellen Kunstform. Wer bereits den „Vampir“ für junge Menschen gesehen hat, ahnt, wie viel Hirnschmalz und

Leidenschaft in beiden Produktionen stecken.

Zirka zwei Stunden währt der Spaß, es gibt eine Pause: Kleine Oper für große Menschen. Gute Unterhaltung!

Hugo Distler-Gedenkkonzert

Lieder, Klavier- und Kammermusik

Hugo Distler (1908–1942) zählt fraglos zu den exponierten Komponisten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ein Großteil seines Schaffens entstand in Lübeck. Insbesondere seine Chor- und Orgelmusik wird noch heute oft aufgeführt. Anlässlich seines 80. Todestages am 1. November sind in dem Konzert einige nur selten aufgeführte Werke zu hören.

Ausführende: Jana Thomas – Sopran, Jan Baruschke und Michael P. Schulz – Violinen, Annette Töpel – Klavier und Viola, Mitglieder der Fackenburger Liedertafel

Leitung: Michael P. Schulz

Moderation: Michael Töpel

Dienstag, 1. November 2022

20.00 Uhr

Audienzsaal des Rathauses Lübeck

Eintritt: 10,-€



*Sauft Medizin
für schöne Zähne*

DR. WECKWERTH & PARTNER

Zahnärzte

Mo. - Fr. 7:00 bis 20:00 · Sa. 7:00 bis 13:00
ganzjährig geöffnet

St. Hubertus 4 · 23627 Groß Grönu
Tel. 04509 / 1558 · www.dr-weckwerth.de